



Wie es gehen könnte

Während „problematische bürgerliche Koalitionen“ in der Kommunalpolitik oft eher erklären, warum etwas nicht geht, möchte Dirk Möller (Fraktionsvorsitzender der Weimarer LINKEN im Stadtrat) lieber Spielräume ausloten, was alles machbar wäre.

Wie bist du zur Kommunalpolitik gekommen und wie schwer fiel dir der Einstieg?

Ich bin seit 1990 in der Kommunalpolitik. Damals sollte die PDS auch in der kommunalen Vertretung ausgebaut werden. Schwierig war die für alle Beteiligten neue Situation. Die meisten hatten keine kommunalpolitische Erfahrung. In den ersten vier Jahren im Kreistag war alles neu. Bis 1994 hatten wir nur eine vorläufige Kommunalordnung. Da musste viel improvisiert werden. Ich habe aber keine ideologischen Schranken kennengelernt. Die kamen erst später zwischen den Fraktionen und Parteien auf. Seit 1994 sitze ich auch im Weimarer Stadtrat.

Was sind die Schwerpunkte deiner Arbeit?

Ich bin Vorsitzender des Kulturausschusses und sehr gut vernetzt in der Kulturpolitik der Stadt. Sicherlich könnten manche Verbindungen in den soziokulturellen Raum intensiver sein, aber man kennt mich als Ansprechpartner. Darüber hinaus befasse ich mich mit Bildungspolitik und bin Mitglied des Bildungs- und Sportausschusses.

Was waren deine größten Erfolge und Herausforderungen, die du miterlebt und getragen hast?

Es ist ein Erfolg, dass wir relativ konstant in der Anzahl der Abgeordneten immer wieder in den Stadtrat von Weimar eingezogen sind. Darüber hinaus war der Erhalt des Nationaltheaters Weimar als selbstständiges Haus ein wichtiges Ereignis für mich. Es gab lange eine Diskussion, ob eine Fusion mit dem Theater Erfurt zukunftsträchtig ist. Dabei spielten leider weniger kulturpolitische Erwägungen eine Rolle, sondern finanzielle Interessen. Dazu kam die Überlegung, dass eine Landeshauptstadt ein Staatstheater braucht. Die Selbstständigkeit des DNT ist auch als Identifikationspunkt der Stadt Weimar wichtig.



FOTO: DIRK ANHALT

Kommunalpolitisches Urgestein: Dirk Möller ist seit über 30 Jahren im Weimarer Stadtrat aktiv.

Schwierig ist außerdem jedes Jahr die Haushaltsdiskussion. Wir bemühen uns, die Bereiche finanziell ausreichend abzusichern, die für unseren politischen Ansatz wichtig sind: Dazu gehören Projekte im sozialen, im Jugend-, im Bildungs- und Kulturbereich. Darüber hinaus habe ich es immer als problematisch empfunden, wenn sich bürgerliche Koalitionen gebildet haben, die dann angeblich nach fest vereinbarten Regeln arbeiten, aber dann jegliche Diskussion um eine Sache verhindern.

Was hast du aus all den Jahren kommunalpolitischer Arbeit gelernt?

Auf die Leute zuzugehen und ihnen zuzuhören. Außerdem sollte man möglichst viele fachkompetente Partner suchen. Auch gute Verbindungen in die Verwaltung sind wichtig, um Einblicke und Kompetenzen zu erhalten. Das war früher leichter als heute, wo gesetzliche Spielräume

mehr ausgelotet werden können. Hinter den Regeln kann man sich auch verstecken. Die Erfahrung mache ich auch – zuerst zu erklären, warum es nicht geht, statt einen Weg zu finden, wie es gehen könnte.

Was würdest du Menschen raten, die sich kommunalpolitisch engagieren möchten?

Nehmt bald Kontakt mit uns, beziehungsweise mit den Abgeordneten auf – dann kann man versuchen, einfach mal reinzuschnuppern. Man muss ehrlich sagen, dass es zeitaufwendig ist, wenn man die Arbeit ordentlich machen will. Ansonsten sollte man Interesse für ein Gebiet, Geduld und Offenheit mitbringen.

Termine

**Familienförderung:
Konferenz Nordthüringer
Kommunalpolitiker:innen**
11.2., 10:00 Uhr - 14:00 Uhr,
Kultur- und Kongresszentrum,
Bad Langensalza

Passwörter verwalten
21.2., 18:00 Uhr
[Digital, thuringengestalter.de](https://digital.thuringengestalter.de)



Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum
Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389

Celine Balhas